



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Codex traditionvm Corbeiensivm

Falcke, Johann Friedrich

Lipsiae ; Gvelpherbyti, 1752

§. 398. De comitis Sigfridi traditione in villa Laheim in pago Wikanavelde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36114

Ab anno
942 vsque
949. re-
gnante
Ortone I.

§. 398.

Tradidit sigifridus comes unam familiam in *labeim* (b) pro se et pro filio suo sigifrido et pro omnibus propinquis suis.

§. 399.

qui ducis Saxoniae Luidolfi pronepos erat, ante annum 976 possessor fuerit proventuum ex telonio in Patavii ciuitate.

De villa
Laheim
in pago
Wikana-
velde.

- (b) Villam *Labeim* existisse in pago *Wikanauelde*, testatur abbas noster Saracho in Registro B. et P. A. C. Ex hoc palam fieri arbitramur, denotari vel vicum *Lenne*, cuius ecclesia spectat ad ecclesiam in Wangelnsted sub inspectione Hallensi olim in dynastia Homburgica, iam vero in Principatu Wolferbuttelo, vel villam quandam designari desolatam. E situ villae *Labeim* videmus, eandem probe discernendam esse 1) a *Lachem* in archiepiscopatu Colonienfi, 2) a *Lachem* in comitatu Schaumburgico, 3) a *Lage* in episcopatu Osnabrugensi, 4) a *Lahof* in comitatu Hojano, 5) a *Langern* in praefectura Stoltzenau, 6) a *Leheim* in Landgraviatu Hassiae, 7) a *Leen* in episcopatu Osnabrugensi, 8) a *Leme* villa desolata in principatu Corbeiensi, 9) a *Lesheim* in ducatu Bremensi, 10) a *Leye* in episcopatu Osnabrugensi, 11) a *Lobe* in comitatu Hojano, 12) a villa *Lagen* seu *Langeln* in Comitatu Wernigerano et 13) a *Lohof* in praefectura Hoja. Si villa *Lenne* haud procul a Wangelnsted non ad palatum est, fortasse villa *Labeim* non procul a Delmissen quaerenda erit. In litteris sequentibus, quas debemus nobilibus dominis de Haken, mentio iniicitur fluminis *Lenne*, quae nomen accipere potuit a vico, olim in eadem regione reperiundo. Integras inferere litteras volupe erit. En illas.

Ich *Johann Wilken Hake* zu *Obr* Erbsass alff der eltester bekenne ofentlich vor mich meine Erben Erbnehmen und iedermenniglichen mit diesem offenen brieffe, das ich mit vorwissen und vclbordt meiner Vettern *Furgen Elmerhausen* zu *Dierssen* und *Lutter*, *Ernst* seligen Söhnen zu *Bodenwerder* Erbsassen belehnet habe und belene gegenwartigen Crafft dieses Brieffes den ersamen *Werner Alschwerden* als den eltesten zu mitbehueff seines brudern *Hansen Hinrichs* seel. Sohne und ihre rechte manliche Leibes Erben, alles wie sich in rechten gehuhret mit der *Berckenrecke* sonsten genant die halbe hufe zwischen der *Brende* und *Haken Tuchtberge* in der *Veldtmark Didelmiffen* belegen, die auff ander seit nidergehet biss auf die *Lenne* mit alles dieses gutes Gerechtigkeit und wo die belegen sein im Holtz felde wasser wiesen und weyden nichts auff bescheiden, imassen die Alschweden sampt den ihrigen hiebevor das guth zu lehn getragen auch hinfurder Crafft dieses brieves ermelten *Werner Alschwede* zu mitbehueff seines brudern und ihre manliche Leibes Lehns Erben mit einer huffen Landes und einem Sattelhoffe binnen und buten dem dorpe *Brencke* belegen, so hiebevor *Godeman Sporleder* beartet und drauff gewohnet mit holtze felde wasser wiesen und weyden mit aller zubehorung nichts ausbescheiden so und allermassen diese guther *Hansff van dem Walle* von unff der *Haken* geschlechte zuvor die Lehn gehabt und besessen, alles so Lehn recht ist belehnen will und sollen auch meine Erben gemelten Alschweden dieses Lehns und guther rechter bekenniger Herr und wehrende sein, wo ihnen des behueff und gurdert wurd nach Lehen rechten, und die genandte Alschwede und ihre Manleibes Erben sollen mir und meinen Erben und mitbeschriebenen hierin getreu und hold sein, so einem Lehman gebuhret, dies alles vorberührer, trewlich und wol zu halten, habe zu urkunde de wahrheit ich *Johan Wilken Haken* vor mich und meine mitgenanten mein Lehn Siegel an diesen brieff wisentlich hangen lassen, und mich mit eigen handen unterschrieben, gegeben im Jahr sechszehenhundert und funffzig. den ein und zwanzigsten tag des monats Aprilis.

Johan Wilken Hake.

Sive

Sive autem statuas, villam *Labelm* in regione vici *Delmissen*, sive in *Lenne*, et gubernante *Sigefridum* comitem ad progenitores *Northheimensium*, *Dasseliensium* atque *Homburgicorum*, comitum spectasse. Nemo enim negare poterit, progenitores eorum in pagis *Tilithi* ac *Wikanauelde* bona hereditaria possedisse. *Sigefridum* ergo eundem fuisse putamus, qui supra (§. 322) quædam tradidit in villa *Holtbus* in pago *Wikanauelde*; qui (§. 326) quædam largitus est in *Tilithi* pago, et quidem in *Bredenbeke* seu *Brencke* haud procul a vico *Harderode*, in *Criepan* seu *Krepe* inter *Heiße* et *Halle* vicos, et in *Bittingabusen* seu *Bessingen* in dynastia *Homburgica*; qui porro quædam donavit (§. 338.) in villa *Pitbili* in pago *Gudingo*, id est, *Beitlen* in præfectura *Wintzenburg*, §. 352 in *Winitbun* in pago *Logne*, id est, *Weende* in principatu *Gotingensi*, §. 365 in *Aldantborpe* in pago *Suilbergi*, id est, *Marcoldendorp* in comitatu *Dassel*, et (§. 379) in *Hirifwitberote* in pago *Tilithi*, id est, *Harderode* in dynastia *Homburgica*, nec non in villa *Reginwerskingbus* in pago *Suilbergi*. Villa *Holtbus* in pago *Wikanauelde* erat *Holthufen* in præfectura *Wickenfen*. Ad dynastiam *Homburgicam* spectasse illam, id probatione copiosa non indiget. Vix enim iter dimidiæ horæ locus a castro desolato *Homburg* abest. Vicum *Krepe* ad dominium *Homburgicum* referri, patet e litteris sequentibus:

Ick *Goffchalck von Groende* bekenne openbaer vor my, myne eruen, erfinhemen unde idermennichliken, nachdeme dey erbor unde erentfeste *diederich Hake* unde ick fuster unde broder *Kinder* synth, unde ick myt myner moder dat dorp *Krepe* twischen *Heysen* unde *Halle* in der *Herschop Homburg*, heerkomende von den von *Uppenbrock* gerveret hebbe, so hebbe ick my, myt upgemelten mynen gefedderen vorgliket und ingerumet, dat hey und syne eruen, ock holder dusses breues, myt urkunde guden willen, folkes dorpes unde intlampt dat lechn staden wil, jdoch mye unde mynen eruen unfchedelich, so lange der welck liffen unde leuen, dat syn Sonhe, ifte dochter. wennhe auerst ick unde myne *Kinder* dodes haluen affgingen, nach *Sickunghe* *Godes* allemechtig, alsdenne unde nycht eher, schall dat dorp *Krepe* myt syner tobehoringe unde *Gerechticheyt* an upgemelten *Haken* unde syne eruen unvortochlich anhe iemandes insage fallen, unde komen. Vor so daen vordracht unde unwedderroplike bewillunge, hebbe ick eyn perdt van vheertich daleren von ergemeldeten mynen gefetteren *dirick Haken* entfangen, dergestalt, dat ick schall unde will, dey sampte belenhunge, twischen det unde *Martini* iungest folgende, van deme overheren des dorpps *Krepe*, up myne bekostunge sunder *Hakens* schaden gewisslich erlangen, im falle auerst dat my dey sampt belenhunge entsonde, alse ick doch hope nycht entstaen schall, so will ick *Goffchalck von Gronde* so dan perdt up erst komende wynachten, so men tweyn unde vissich den wenygeren taell schryven worth, velgedachten mynen gefetteren oder synen Eruen gutlich anhe iennich behelp to fuller genoge betalen myt achte unde twyntich gantzen unvor-schlagen dalern unde unbehindert schadeloff entrichten, dar ick *Goffchalck von Gronde* hir innhe sumich wurde, unde nycht we obsteith vullenbrochte und von obged. mynen Gefetteren edder synen mitbescreuen daromme myt breiffen oder muntlich in myner behusinge, ifst iegenwardicheit gefurdert wurde, so schall und will ick van stunde an, to *Hamelen* oder *Hildesheym*, wur mye genomet warth, myt mynen fulves lyffe, tweyn reyfligen perden unde eynem knechte inriden, darfulvest eyn recht inliger holden, dar uth dages noch nachtes nycht tho scheden, *diederich Hake* unde syne medegedachten syn dan erstlich tho freden gestalt, eth geschege dan myt synen guden wetten unde willen, alle dusses breues articul rhede unde loue ick *Goffchalck von Gronde* by mynen adelichen ehren, unde gedaner hanttaffunge stede und vast anhe iennich behelp der rechte to holden des in *Urkund* stede unfer holdunge hebbe ick myn rechte angeboren ingefegelt oder perzier thon ende duiler scriff wettentlich gedruket und myt eghener handt under-

Ab anno
942 vsque
949 re-
gnante
Ottone I.

underscreuen geschlein und gegeben am dage Assumptionis Marie virginis anno 1551.

(L. S.) Duth beuen geschreuene bekenne ick Gosschalck von Gronde myt myner eigen handt.

Ceteras autem villas partim ad Dasseliensem, partim ad Northeimensem et partim ad Homburgensem, comitatus et dynastiam, esse relatas, iam quoque supra vidimus, et demonstrauius diplomatis, quibus maioris perspicuitatis gratia addimus spectantes ad villam Harderode litteras sequentes:

Dieweil Zwischen den ernvesten und erbaren *Hartunge* und *Hieronimo* Gevettern den *Haken* von wegen irer erbguter und derselben gleichmälliger Theilunge sich allerhand missverstände Speer und jrrunge erhalten, also der *Hartung Hake* auff eine neue Theilunge gedrungen, *Hieronimus* aber auf die hiebevorn anno 1496. von ihren grossveteren auffgerichtete Theilungs Brieffe und die veriherrunge sich gezozen und derhalben neue Theilung zu machen nicht schuldigg erachten wollen, demnach seyn heute, als hier unten geschriben, solche Jrsalen durch gutliche verhandlung der ehrnvesten ehr und achtbaren *Goderten von Campen* und *Henrichen Tenmen*, als von *Hartunge Haken*, *Gabriel von Donope* und *Moritz Jonas Tunten* aber als von *Hieronimus Haken* geberet. schiedes freunde zu diesem Grunde mit gutem wissen und willen beyder theile entlich gantzlich erblich und unwiderrufflich erlediget hingelegt und vertragen, erstlich, dass die anno viertzezen hundert neuntzig sechs montags nach Trinitatis gemachte Theilunge bey ihren kreften pleiben und hiedurch bestätiget seyn solle, für das andere hat *Hieronimus Hake* für sich und seine Erben *Hartung Haken* und seinen Erben den gantzen korn und fleisch zehenden zu *Perstorp* mit aller zubehorunge und gerechtigkeit derselben, ohne seine und seiner Erben verhinderung hinführo zu seinen besten zugebrauchen cediret überlassen und desselben einen gantzlichen abtritt gethan, darjegen *Hartung Hake* für sich und seine Erben *Hieronimo* und seinen Erben alle sein recht und Gerechtigkeit ahn *Pillenworde* mit darreichung des Vertrages Brieffes den sein Vatter mit den von *Werder* aufgerichtet, und anderen Siegel und Brieffen die darüber gemacht, aufgelaufen, also und dergestalt, das *Hieronimus Hake* und seine Erben, so lange die bewilligte Jahre wehren, von den von *Werder* alle Jar eint fuder kornß zu gewarten haben, und zur Maftzeit zehen Schweine in ihre Maft treiben lassen moze. Wenn aber die bestimmte Jar außgangen vermuge Siegel und Brieffe seines Rechten an *Pillenworde* sich wiederumb gebrauchen moze. für das dritte hat *Hieronimus Hake* für sich und seine Erben *Hartunge Haken* und seinen Erben seinen Theil aller Gerechtigkeit ahn der Schepfferey zu *Perstorp* und an den *Buelhofen* dafelbest, überlassen, jedoch das die Menner, welche *Hieronimus Haken* zu fallen mogen, so ferne sie gleich andern davon thun wollen, und *Hartung Hake* irer selbst nicht zugebrauchen habe, dabey pleiben. Darjegen hat *Hartung Hake* für sich und seine Erben *Hieronimus Haken* und seinen erben die hundert goltgulden pfandt geldes ahn dem halben zehnten zu *Harderohde*, also das ehr ohne erlegung solcher Summen sich der helffte des zehenden underfangen moze, fallen lassen, und ihme und seinen Erben ein halb fuder hartes Korass iarlich ahn gelegenen Orte zu geben zugesagt, die ungetheilten Guter zu *Harderode*, *Peftorp*, *Heuen* und sonstn sollen entweder in der Gemeinschaft pleiben, oder gleichmällig getheilet werden. Es sollen auch von beyden Theilen Register und verzeichniß aller Haken guter ahn lehn und eigen unter ihren Pitschieren gefertigt und iedem theil von dem andern eines davon zugetheilet werden, damit unter ihren erben mehre richtigkeit und die Haken gutter von anderen angefallenen und errun-

gen